

RESOLUTION

Psychosoziale Unterstützung für Menschen mit Krebs



Haus der Krebs-Selbsthilfe

Thomas-Mann-Str. 40

53111 Bonn

Tel.: 0228 33889-0

FAX: 0228 33889-560

E-Mail: info@hksh-bonn.de

Internet: www.hksh-bonn.de

Eine Krebserkrankung, deren Therapie und mögliche Therapiefolgen belasten die davon betroffenen Menschen im psychischen und sozialen Bereich in vielfältiger Weise. Daraus entstehende und nicht gelöste Probleme können zu schwerwiegenden Folgeerkrankungen führen.

Die Betroffenen haben Anspruch auf eine individuelle und qualifizierte psychosoziale Unterstützung. Dafür müssen im gesamten Versorgungsprozess – von der stationären Behandlung über die medizinische Rehabilitation bis in den ambulanten Bereich – Angebote an psychosozialer Begleitung zur Verfügung stehen.

Im **klinischen Bereich** (Akut- und Rehaklinik) müssen jedem Betroffenen durch professionelle psychosoziale Dienste (Abteilungen mit entsprechend ausgebildeten Psychologen und Sozialarbeitern/Sozialpädagogen unter Einbeziehung anderer Unterstützer wie Seelsorger und Patientenfürsprecher) Hilfe im psychischen und sozialen Bereich angeboten werden. Art und Umfang der erforderlichen Maßnahmen sind zusammen mit dem Betroffenen abzuklären.

Die **Unterstützungsangebote der Krebs-Selbsthilfeorganisationen** sind ab dem Zeitpunkt der Diagnose in die Versorgung einzubeziehen. Hierbei handelt es sich vor allem um Gespräche mit geschulten, gleich betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Krebs-Selbsthilfeorganisationen oder auch um authentische und patientenorientierte Informationen in Wort und Schrift zum Leben mit der Erkrankung und gegebenenfalls Behinderung.

Im **ambulanten Bereich** kann die professionelle psychosoziale Unterstützung durch qualifizierte Ärzte und psychosoziale Dienste (wie Krebsberatungsstellen) erfolgen. Diese vermitteln zu weiteren qualifizierten regionalen Unterstützungsangeboten, insbesondere auch der Krebs-Selbsthilfe.

Für die erforderliche psychosoziale Unterstützung ist eine angemessene **Finanzierung** sowohl im klinischen wie im ambulanten Bereich bereit zu stellen.

September 2009

